

Die Esslinger Energie-Gespräche:

5. November 2013 19:00 Uhr, VHS Esslingen - Raum 0.03

Altbausanierung

–

Welche Wärmedämmung macht Sinn?



Inhalt

- **Einführung**
(Thomas Janssen – Lokale Agenda-Gruppe „Klima schützen“)
- **Ökologische Aspekte der Wärmedämmung**
(Johann Reiss – Fraunhofer Institut für Bauphysik)
- **Möglichkeiten von Dämmstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe**
(Jürgen Neubrand – Firma Steico)
- **Möglichkeiten von Dämmstoffen auf fossiler Basis**
(Sibo Wicklein – Firma Linzmeier)
- **Fördert eine Wärmedämmung die Brandgefahr?**
(Barbara Strobel-Rudolph – Architektin)
- **Diskussion..**

Warum gerade dieses Thema?

- „Die große Lüge von der Wärmedämmung“ (Die Welt)
- „Schimmel nach Hausdämmung“ (Fakt)
- „Wände müssen atmen“

Es gibt wirkliche Probleme, viele nicht eingehaltene Versprechen, Vermieter, die die Regeln zur Abschreibung missbrauchen, ...

-> aber doch überwiegend positive Beispiele.

Vieles wird in der Diskussion miteinander vermischt und in Ihrer Bedeutung übertrieben dargestellt. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema sollte die folgenden Punkte und nicht den Sinn der Wärmedämmung an sich zum Inhalt haben:

- Falsche Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Eventuelle Brandgefahren und deren Verminderung
- Die nicht soziale Verrechnung der Sanierungskosten
- Eventuelle Gesundheitsgefahren von Dämmstoffen und deren Verringerung
- Schimmelursachen und –vermeidung im Neubau

Ziele der Wärmedämmung

- **Verminderung des für ein angenehmes Raumklima notwendigen Energieeinsatzes und damit Verbesserung des Klimaschutzes**
- **Verbesserung des Raumklimas und Verminderung von Schimmelproblemen durch Verhinderung einer kalten Außenhülle**
- **Verbesserung der Wohnraumnutzung – Außenwände können mitgenutzt werden**

Der Mensch atmet nicht durch die Haut. Sie ist aber ein sehr wichtiger Regulator des menschlichen Temperaturhaushaltes.

Die Außenwand („Außenhaut“) eines Hauses sollte daher so beschaffen sein, dass mit ihrer Hilfe ein für den Menschen behagliches Wohnklima mit minimalem Aufwand geschaffen werden kann.

Die Wärmedämmung kann dazu nur einen Anteil beitragen!

Wie sollte das Vorgehen aussehen?

- Erfassung der eigenen Energieverbräuche (Heizung, Strom, Warmwasser - möglichst monatlich!)
- Hinzuziehung von Fachleuten (z.B. Energiezentrum, Architekten, Energieberater)
- Auswahl der infrage kommenden Dämmstoffe
- Grobe Wirtschaftlichkeitsberechnung anhand der realen Energieverbräuche (erste Einschätzung der Möglichkeiten)
- Ausschreibung mit verschiedenen Dämmstoffvarianten (Dicke und oder Material)
- Erst jetzt ist eine vernünftige Wirtschaftlichkeitsberechnung möglich, die einigermaßen die Realität widerspiegelt.
- Auswahl der für einen selber richtigen Variante
 - Dämmstoff
 - Dämmstoffdicke
 - Welche Wirtschaftlichkeit möchte ich